

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Mittwoch, den 7. August 2013

In der gestrigen Ausgabe wiesen wir auf eine erhöhte Wahrscheinlichkeit von Fehlausbrüchen auf der Oberseite hin. Der US-Paper-Index machte den Anfang.

Gestern folgte der US-Transportation-Index.

US-Transportation-Index Tageschart



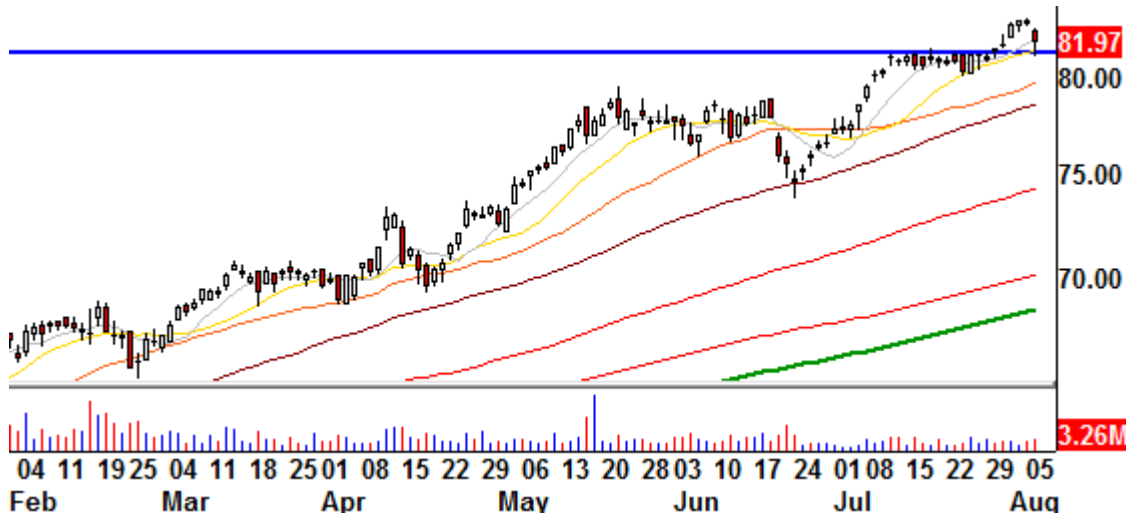
Der US-Öl-Service-Index scheint ein niedrigeres Hoch ausbilden zu wollen (folgender Chart).

Öl-Service-Index Tageschart



Der US-Einzelhandelsindex könnte einer der nächsten Kandidaten für einen Fehlausbruch sein. Noch hält die Unterstützung.

US-Einzelhandelsindex Tageschart



Im Falle des US-Banken-Index wurde das Hoch vom 23.07. am 01.08. knapp überwunden. Inzwischen befindet sich der Index wieder darunter.

US-Banken-Index Tageschart



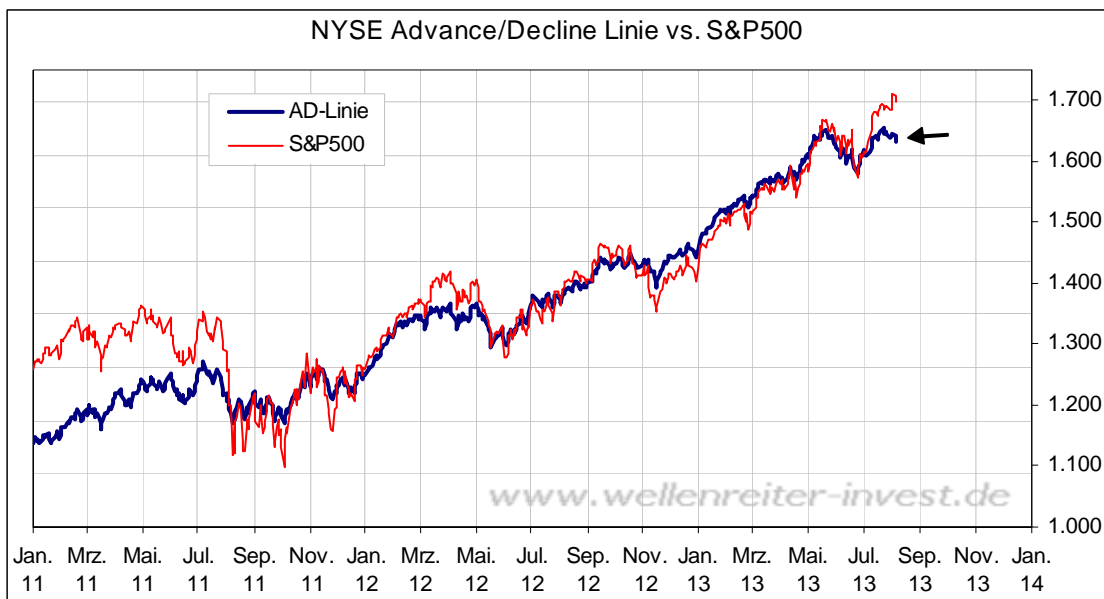
Es könnte eine Art Doppelhoch entstehen.

Der DAX hat große Probleme, sein Mai-Hoch anzugreifen bzw. zu erreichen. Dies lässt sich beispielsweise am Kurs-DAX ablesen (folgender Chart).

K-DAX Tageschart



Im Bezug auf die NYSE-Advance-Divide-Linie zeichnet sich immer mehr ein Doppelhoch ab (folgender Chart). Fallende Anleihenfonds dürften in erster Linie dafür verantwortlich sein.



Die AD-Linie des S&P 500 zeigt diese negative Divergenz nicht, schwächelt aber auch (folgender Chart).



Quelle: Masterdata.com

Die Anzeichen für eine nahende, sich vollendende Top-Bildung an den Aktienmärkten mehren sich.

DIW-Präsident Marcel Fratzscher nannte es auf dem ICFW-Treffen eine Illusion, dass es Deutschland gut gehe. Zwar sei die Arbeitslosigkeit gering, aber das Pro-Kopf-Einkommen ist seit 1999 deutlich gesunken. Es liege im unteren Mittelfeld der EU. Er beklagte die im internationalen Vergleich niedrige Investitionsquote Deutschlands. Gerade die öffentliche Hand müsse mehr tun. Die Deutschen hätten ihr Geld im Ausland schlecht angelegt. Seit 1999 sei Kapital in Höhe von 16% des BIPs im Ausland verloren worden. Fratzscher erinnerte an gescheiterte Fusionen wie Daimler/Chrysler.

Fratzscher erzählte, dass er kürzlich eine Konferenz des US-Institutes NBER besucht hätte. Das NBER hat u.a. die Aufgabe, den Konjunkturzyklus der USA in Expansionen und Rezessionen einzuteilen (ex post). Das Verständnis für Deutschland, das versuchen würde, die EZB zu schwächen, sei eng begrenzt. Das OMT-Programm (Anleihekaufprogramm der EZB) finde in Deutschland kaum Unterstützung. Deshalb habe er einen Generaufruf incl. einer Unterschriftenliste pro OMT initiiert.

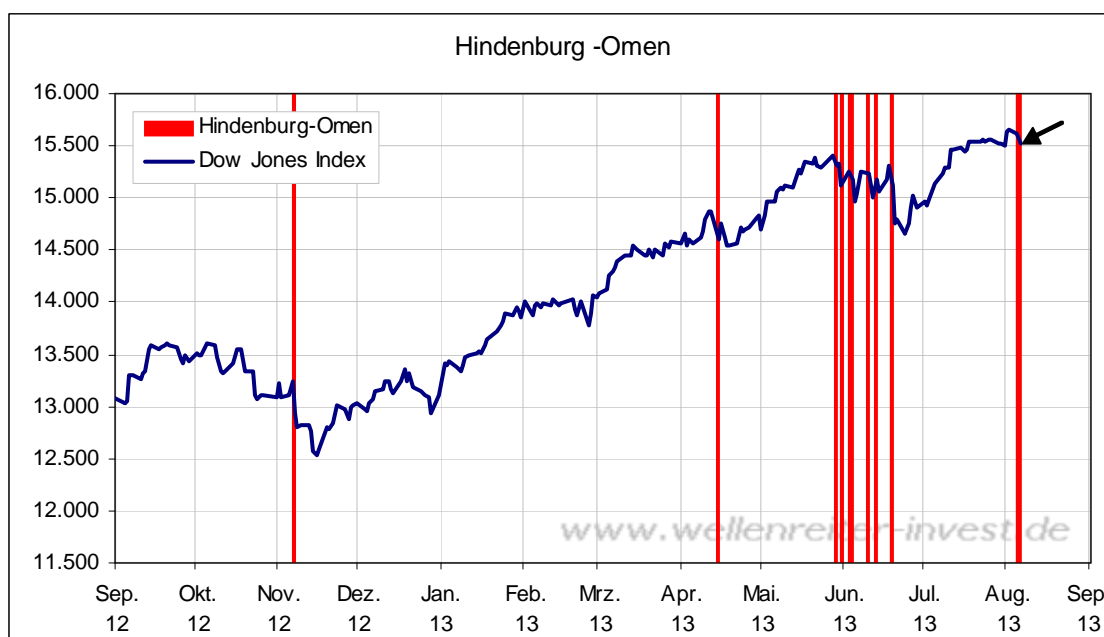
Blättert man durch die Liste der Pro-OMT-Unterzeichner, so kommen die meisten der rund 200 Unterschriften aus dem Ausland. Von einem knappen Drittel an Unterschriften aus dem deutschsprachigen Raum stammen zehn von DIW-Mitarbeitern. Das Problem, in

Deutschland tatsächliche Unterstützer für das OMT-Programm zu finden, ist erkennbar vorhanden. Folker Hellmeyer (Bremer Landesbank) befindet sich als mir bekannter Name ebenfalls auf der Liste.

Marcel Fratzscher war von 2001 bis 2012 für die EZB tätig. Er nimmt an, dass die beschlossene Veröffentlichung von EZB-Protokollen (nach dem Vorbild Federal Reserve) die Vielfalt der Diskussion widerspiegeln wird. Die Vertreter der europäischen Notenbanken sollten stets den Blick auf Gesamt-Euroland haben, in Wirklichkeit aber würden zuerst nationale Belange vertreten. Die Bundesbank dürfte durch die Protokoll-Veröffentlichung eine stärkere Stimme in der Öffentlichkeit erhalten, so Fratzscher. (Unser Kommentar: Bei der Veröffentlichung von EZB-Protokollen dürften sich zunächst Irritationen an den Märkten ergeben, zumindest bis die die Marktteilnehmer an diese neue Prozedur gewöhnt haben).

Die Ergebnisse des „Asset Quality Review“ (Stresstest) der EZB dürfte zeigen, dass einige Peripheriebanken einen größeren Rekapitalisierungsbedarf haben. Fratzscher sieht zudem einen weiteren Schuldenerlass für Griechenland als unausweichlich an. Dies dürfte über eine Verlängerung der Kredite und/oder niedrige Zinsen geschehen. Das Wort „Schuldenschnitt“ wird die Politik nicht in den Mund nehmen wollen.

Gestern ergab sich erneut ein Hindenburg-Omen. Die Auflösung ist nicht hoch genug, um die beiden Omen von gestern und vorgestern getrennt darzustellen.



Zu den Märkten.

658 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 146 Mio., das Abwärtsvolumen 505 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 22% vom Gesamtvolumen. 124 neue Hochs standen 191 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 15.519 Punkten um 93 Zähler tiefer (-0,6%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.697 Punkten um 10 Zähler niedriger (-0,6%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3665,77 Punkten um 27 Punkte (-0,7%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 0,7%.

Der Transport-Index endete bei 6.516 Punkten.

Größte Gewinner: ---- ; Größte Verlierer: Goldminen, Hausbau, Biotech, Banken

Der T-Bond Future endete bei 133,05 Punkten (133,06)

Der US-Dollar Index befindet sich bei 81,65 Punkten (82,00).

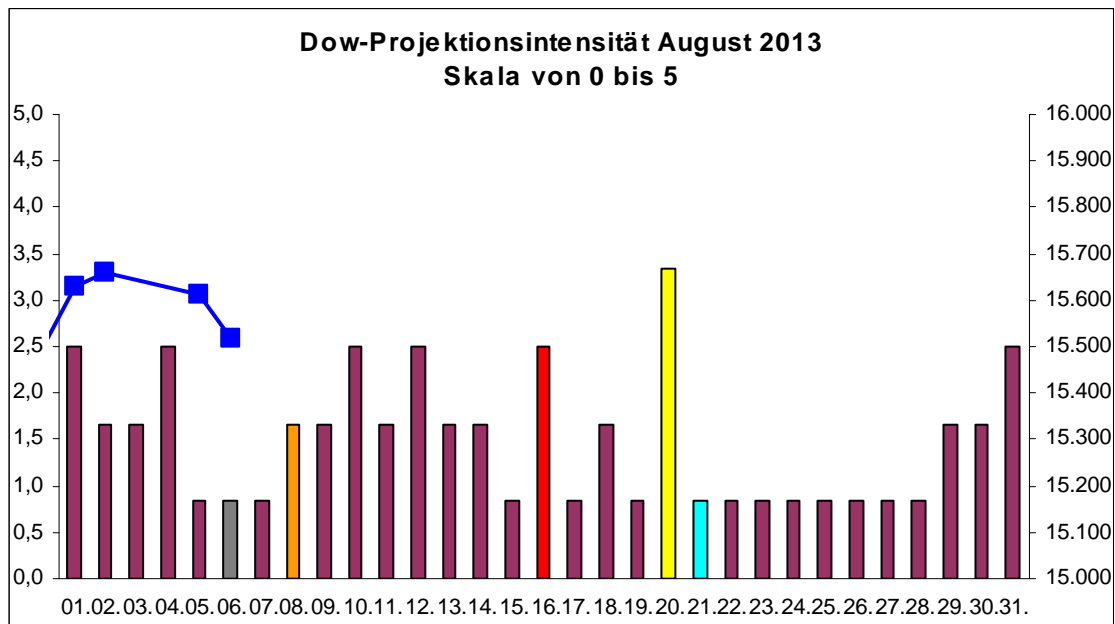
Crude Öl notiert bei 105,24 (106,37) und US-Erdgas bei 3,30 Dollar (3,31).

Der Goldpreis notiert bei 1.278 Dollar/Unze (1.290). Gold in Euro liegt bei 961.
Silber befindet sich bei 19,44 Dollar (19,58).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 6,0% auf 218,96 Punkte. Der XAU endete bei 88,84 Punkten. Newmont Mining verlor 185 Cent und endete bei 26,63 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 7,4% auf 12,72 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 13,35 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,90. Die Equity-PCR endete bei 0,63. Die OEX-PCR endete bei 1,05. Der ISEE schloss mit 109.

Zeitprojektionstage August: 20.; Fed-Protokoll 21. August



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; US-Feiertag: grün

Die Märkte fielen gestern mit anziehendem Handelsvolumen. Die Put-Call-Ratio blieb mit 0,9 recht neutral. Sie zeigt keinen Negativ-Stress der Marktteilnehmer an.

Zusammenfassend nochmals ein Blick auf die US-Sektoren: Banken mit potentiellm Doppelhoch; Transport Fehlausbruch; Halbleiter niedrigeres Hoch; Biotech als absoluter Leader Doppelhoch; Nebenwerte im Russell 2000 potentieller Fehlausbruch, genauso wie Broker. Die stärksten Sektoren zeigten marginal neue Bewegungshochs mit anschließendem Rückfall. Dazu kommen einige Doppelhochs und etwas seltener ein niedrigeres Hoch (Halbleiter). In der Summe ergeben sich Setups für mehr Schwäche.

Aus zyklischer Sicht ist für die kommenden sechs bis zwölf Wochen im Aktienbereich eine Schwächeperiode zu erwarten. Wir hatten in den vorhergehenden Ausgaben auf technische und zyklische Schwachesignale verwiesen. Als Unruhethema taugen technisch die Schwäche der Emerging Markets (Wachstumsenttäuschungen) und mutmaßlich die weitere Politik der US-Notenbank (weniger Unterstützung bereits im September?). Insofern stellt sich die Frage nach Umstellung der Einschätzung (neutral/bearish) sehr konkret. Der Trend in den USA ist intakt, auf internationaler Basis sind die Divergenzen groß (z.B. DAX mit relativer Schwäche).

Unter diesen Umständen geben wir unsere bisher bullische Einschätzung für die Aktienmärkte auf. Eine direkte Umstellung auf bearish erscheint uns aufgrund der bisherigen Trendstärke des US-Marktes verfrüht.

Wir erwarten, dass der S&P 500 an seinem Mai-Hoch im Bereich von 1.670 Punkten nochmals eine positive Reaktion zeigt.

S&P 500 Tageschart



Sollte jene positive Reaktion schwach bleiben, so wäre - bei einer Unterschreitung des Mai-Hochs - eine bearische Positionierung gerechtfertigt. Wir verändern unsere Einschätzung für die Aktienmärkte von bullish auf neutral.

Absacker

Mein gestriges DAF-Interview im Video-Stream (viereinhalb Minuten)

<http://www.daf.fm/video/wall-street-alarm-hindenburg-omen-50163842.html>

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.